

Stralsund Waterfront – Ideen von Architekturstudierenden aus Aarhus und Weimar für den Stralsunder Nordhafen

Studierende der Arkitektuskolen Aarhus und der Bauhaus-Universität Weimar haben in einer deutsch-dänischen Kooperation Pläne für den Stralsunder Nordhafen entworfen. Sie werden am 25. Februar zur Eröffnung der Ausstellung „Stralsund Waterfront“ im Strahlwerk in der Dänholmstraße präsentiert. Das Gebiet zwischen Rügenbrücke und Querkanal ist heute nur teilweise zugänglich und wird zu großen Teilen kaum genutzt. Mit ihren Plänen, Perspektiven und Modellen zeigen die Studierenden, wie dieses Stück Stadt in bester Lage mit Seeblick und direkter Anbindung ans Ozeaneum und die Innenstadt zu einem lebendigen Quartier verwandelt werden könnte. Die dreizehn höchst unterschiedlichen Entwürfe entfalten ein Panorama der Ideen und Handlungsmöglichkeiten für den herausragenden Standort zwischen Stadt und Sund. Es gibt große Hafenspazierwege, Wassertaxis, neue Kanäle und Hafeninseln, Freibäder mit Sprungturm und Liegewiese, ein Meereswärmekraftwerk im alten Kühlhaus und eine groß angelegte Muschelzucht. Eingeflossen in den Entwurfsprozess sind Überlegungen zu einem kreativen Hochwasserschutz, zu Modellen einer neuen Mobilität, zum nachhaltigen Umgang mit Bestandsbauten und dem Umgang mit den Folgen des Klimawandels. Alle Arbeiten verbindet die Freude am Experiment und die Begeisterung für den besonderen Ort, an dem Stadt und Wasser aufeinandertreffen. Zur Vernissage am Sonnabend, dem 25. Februar um 17.00 Uhr im Strahlwerk sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Aus der Projektankündigung im Vorlesungsverzeichnis der Bauhaus-Universität Weimar (Oktober 2022):

In Stralsund, der schönen Hafenstadt an der Ostsee, liegt direkt am Wasser in bester Lage ein großes Gebiet, das irgendwie vergessen wurde. Auf etwa zehn Hektar gibt es hier einen Schrottplatz, ein altes Kühlhaus, Lagerflächen und ansonsten viel Leerstand. Auf der Brache soll ein neues Stadtviertel entstehen, das die Lage am Wasser nutzt und sich mit einer langen Promenade an den bereits sanierten Nordhafen anschließt. Das Programm folgt der Idee der gemischten Stadt, mit Gewerbe, Dienstleistung, Wohnungsbau, mit Sport und touristischer Infrastruktur.

Das neue Viertel ist perfekt geeignet als Modell für eine neue Mobilität. Direkt an der Südkante liegt ein Regionalbahnhof, von dem das Gebiet zu Fuß, mit dem Fahrrad, vielleicht mit einem Shuttle und Wassertaxis erschlossen werden kann. Das Mobilitätskonzept wird in Zusammenarbeit mit Studierenden der Professur Verkehrssystemplanung erstellt, die das Projekt parallel als verkehrlichen Entwurf anbietet.

Eine absolute Neuheit ist, dass wir das Projekt zusammen mit der Arkitektuskolen Aarhus als deutsch-dänisches Hybrid veranstalten. Der Entwurf beginnt vor Ort mit einem gemeinsamen Workshop, der in den Räumen des „Strahlwerk“ direkt auf dem Gelände stattfinden wird. Die Zwischenpräsentationen in Aarhus und Weimar werden digital zusammengelegt. Am Ende soll es mit Unterstützung der Stadt eine gemeinsame Ausstellung in Stralsund geben

Kontakt:

steffen.de-rudder@uni-weimar.de

Website:

<https://www.uni-weimar.de/de/architektur-und-urbanistik/professuren/taedtebau-1/lehre/wintersemester-202223/stralsund-waterfront/>

Entwürfe (Weimar):

<https://www.uni-weimar.de/de/architektur-und-urbanistik/professuren/taedtebau-1/projekte/entwuerfe/>

Instagram:

<https://www.instagram.com/taedtebau.uni.weimar/?hl=de>